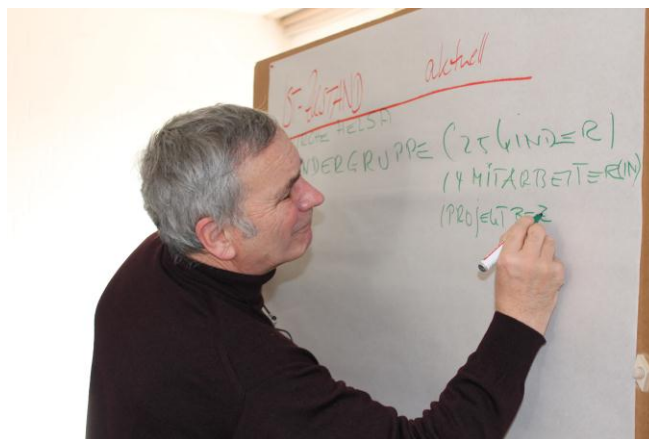


## Zukunftskonferenz Helsa am 03. März 2012

*Welche Angebote aus dem Bereich der frühkindlichen Bildung gibt es in der Gemeinde Helsa bereits? Wo liegen noch Herausforderungen, und was wünschen sich die Beteiligten aus den verschiedenen Ortsteilen für ihre jüngsten Bürger?*



Um diese und weitere Fragen ging es am 03. März 2012 einen Nachmittag lang auf der Zukunftskonferenz in der Kindertagesstätte Lossespatzen, an der Vertreter und Vertreterinnen der kommunalen Politik, Kindergärten, Schulen, Kirchen, Träger und örtlicher Vereinen teilnahmen.



Nach einer kurzen Begrüßung durch Ute Wolfram-Liese, 1. Beigeordnete im Gemeindevorstand, ging es gleich an die Arbeit. In drei Gruppen ermittelten die Teilnehmenden den Ist-Stand des Angebotes für Kinder in der Gemeinde. Von Tagesmüttern über Bambini-Fußball und Kinderturnen bis hin zur Kinderfeuerwehr wird in Helsa viel angeboten: „Es gibt bereits eine gute Kooperation mit Kirche, Kita und Sportverein“, fasste Sonja Jansen, Schulleiterin in Eschenstruth, das Ergebnis der ersten Runde zusammen.

Es gibt jedoch auch Herausforderungen für die Gemeinde: so sind beispielsweise ein vorrausschauender Umgang mit dem demographischen Wandel oder die Schaffung eines Überblicks über die vorhandenen Angebote zentrale Aufgaben für Helsa, um als Gemeinde für junge Familien attraktiv zu bleiben.



Im nächsten Arbeitsschritt wurde deshalb in vier Gruppen überlegt, wie Helsa weiterhin eine familienfreundliche Kommune bleiben kann. Eine Frage war dabei, wie Bedarfe und Ressourcen ortsteilübergreifend ermittelt werden können, damit die Angebote für alle Menschen in der Gemeinde passgenau gestaltet werden können. Dafür ist vor allem die enge Kooperation der zahlreichen Vereine in Helsa besonders wichtig.



Auch zu der Frage, wie das reichhaltige Angebot in der Gemeinde alle Bürgerinnen und Bürger erreichen kann, entwickelten die Teilnehmenden verschiedene Ideen. Beispielsweise könnte die Kita als Kompetenzzentrum zum Knotenpunkt in der Gemeinde ausgebaut werden. Mit niederschweligen Beratungs- und Informationsangeboten könnten so insbesondere auch Familien erreicht werden, die sonst außen vor bleiben.

Um ein familienfreundliches Helsa zu bleiben, sind auch Alleinstellungsmerkmale für die Schulen und Kitas im Ort besonders wichtig. Das kann neben einer familienfreundlichen Infrastruktur der Gemeinde auch bedeuten, dass die einzelnen Einrichtungen ihre Ressourcen stärker miteinander verknüpfen und somit den veränderten Rahmenbedingungen kreativ begegnen können.



Eine weitere zentrale Frage der Zukunftskonferenz war, wie Helsa für junge Familien attraktiv gemacht werden kann. Hier ist vor allem ein positives Bild in der Öffentlichkeit besonders wichtig. Um diese Aufgabe schnell anzugehen, wurde bereits an diesem Tag eine Arbeitsgruppe gegründet, die die Gemeinde-Homepage und das bereits bestehende Begrüßungspaket weiter verbessern wird.

Zum Schluss verabredeten die Teilnehmenden, weiter an einem familienfreundlichen Helsa zu arbeiten, in dem die Ortsteile gut miteinander zusammenarbeiten. Dieses Vorhaben möchte Serviceprogramm „Anschwung für frühe Chancen“ weiter in einer Initiative unterstützen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Servicebüro Trier für Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Kontakt: Angela Ruess

0651 / 14 53 368 66

angela.ruess@dkjs.de